

INHALT

Vorwort zur deutschen Ausgabe.	V
--	---

ERSTER TEIL

DIE VERBREITUNG DES CHRISTENTUMS IM 3. JAHRHUNDERT

Erstes Kapitel

Die Krise des Römischen Reiches und die Frage der Religion	3
VON LUCE PIETRI, JACQUES FLAMANT UND GUNTHER GOTTLIEB	

I. Die allgemeine Lage im 3. Jahrhundert n. Chr.	3
1. Rahmenbedingungen	3
2. Äußere Gefahren und die Armee als politischer Faktor	4
3. Wirtschaftliche Schwierigkeiten	5
4. Krise und gesellschaftlicher Wandel	7
II. Die Frage der Religion	9
1. Krise der Religiosität oder Kontinuität unter neuen Bedingungen?	9
2. Kulte aus dem Osten	11
3. Mithras	17
4. Gnosis und Manichäismus	19

Zweites Kapitel

Die kirchliche Organisation im 3. Jahrhundert	23
VON VICTOR SAXER	

I. Das Nachleben archaischer Traditionen	24
1. Tertullian und die Marcioniten	24
2. Zum Verhältnis von Charisma und Institution in den Märtyrerberichten	25
3. Der Anteil der Frauen an der Sakramentenspendung	27
4. Die Ordination des Bischofs von Alexandrien	28

II. Die Ständeordnung der Gemeinden: Kleriker und Laien	29
1. Tertullian	30
2. Cyprian	32
3. Das Zeugnis der Kirchenordnungen	33
III. Die hierarchische Struktur der Dienstämter	35
1. Tertullian	35
2. Cyprian	36
3. Das Zeugnis der Kirchenordnungen	40
IV. Die Praxis der kirchlichen Einheit	43
1. Organisationsformen der Ortskirchen	43
2. Entstehung und Entwicklung des Synodalwesens	44
3. Die Kirchen und der römische Primat	48

Drittes Kapitel

Eine neue Geographie	55
--------------------------------	----

A. Der Orient	55
-------------------------	----

VON CHARLES PIETRI UND CHRISTOPH MARKSCHIES

I. Palästina und die benachbarten Länder	56
1. Palästina	56
2. Philistää und Phönizien	60
3. Die römische Provinz Arabia	63
II. Antiochia und die syrischen Länder	64
1. Die Kirche von Antiochia	64
2. In der Provinz Syrien	71
3. Die östlichen Randgebiete	74
III. Kleinasien und Pontus	82
1. Die Küstenprovinzen im Nordwesten: von Asien nach Bithynien	84
2. Die kleinasiatischen Gegenden des Hermos und des Mäander: Lydien und Karien	88
3. Die Provinzen der Südküste: Lykien, Pamphylien, Isaurien	89
4. Zentralanatolien	92
5. Ostanatolien	97
IV. Ägypten und die libyschen Grenzgebiete	107
1. Ein Zentrum des christlichen Hellenismus	107
2. Die christliche Metropole Alexandria	111
3. Die ägyptische Chora und die libyschen Provinzen	114

B. Der Westen und die Balkan-Donau-Randgebiete	120
VON YVETTE DUVAL UND LUCE PIETRI	
I. Die Kirche Nordafrikas	120
1. Quellen	120
2. Die neue Geographie um die Mitte des 3. Jahrhunderts	122
3. Die Probleme zu Beginn des 4. Jahrhunderts	125
II. Rom und Italien	129
1. Urbanes Christentum	129
2. Das christliche Italien	130
III. Gallien	136
1. Die Quellen	136
2. Die Ausdehnung des Christentums	138
3. Die christliche Geographie	140
IV. Britannien	141
V. Spanien	142
VI. Vom Orient zum Westen	145
1. Die griechische Halbinsel	145
2. Dalmatien	148
3. Die Donauprovinzen und das Illyricum	149

Viertes Kapitel

Christenverfolgungen zwischen Decius und Diokletian – das Toleranzedikt des Galerius.	156
VON LUCE PIETRI UND GUNTHER GOTTLIEB	
I. Die Verfolgung unter Kaiser Decius (249–250)	156
1. Die Lage in der ersten Hälfte des 2. Jahrhunderts	156
2. Das Edikt des Decius	157
3. Die Umsetzung des Edikts im Westen	159
4. Die Umsetzung des Edikts im Osten	161
II. Nachlassen und Nachwirkungen der Verfolgung: Das Problem der <i>lapsi</i>	162
1. Das Nachlassen der Verfolgung	162
2. Das Problem der Apostaten (<i>lapsi</i>)	162
3. Das Schisma des Novatus und des Felicissimus in Afrika	162
4. Das Novatianische Schisma in Rom und die Entwicklung auf dem römi- schen Bischofsstuhl	165
5. Neue Auswirkungen der Schismen – die Frage der Wiedertaufe	166

III. Die Valerianische Verfolgung (257–258)	168
IV. Die Zeit der Toleranz nach dem Tode Valerians	172
1. Das Edikt des Gallienus	172
2. Die Zeit des inneren Friedens	172
V. Die Große Verfolgung	174
1. Grundlinien – die Religion Roms	174
2. Die Organisation der Herrschaft – die Tetrarchie	175
3. Gründe für die Verfolgung – erste Alarmzeichen	177
4. Die Verfolgungsedikte	180
5. Die Umsetzung der Edikte während der ersten Tetrarchie (303–305)	182
6. Die Jahre 306 bis 311	185
7. Das Toleranzedikt des Galerius (311)	187

ZWEITER TEIL

KONSTANTIN UND DIE CHRISTIANISIERUNG DES REICHES

Erstes Kapitel

Christianisierung der kaiserlichen Repräsentation, der staatlichen Gesetzgebung und der römischen Gesellschaft	193
VON CHARLES PIETRI	
I. Konstantin: Der Herrscher des Westens und seine „Bekehrung“	194
1. Die Auseinandersetzung von Konstantin und Maxentius	197
2. Konstantins „Bekehrung“ und ihre literarische „Bewältigung“	199
II. Konstantin und Licinius: Von der Entente zum Konflikt mit dem Osten	205
1. Die ersten Jahre im Zeichen von Frieden und Toleranz	205
2. Wachsende Uneinigkeit	209
3. Konstantin als Alleinherrscher	213
III. Konstantin als christlicher Monarch	216
1. Der Wohltäter: Von Rom nach Konstantinopel	216
2. Der Gesetzgeber des christlichen Reiches	219
IV. Der Kaiser als „Bischof für alle Untertanen“	231
1. Wachsender Einfluß von Konstantins Familie und Umgebung	231
2. Die Bauten an den heiligen Stätten in Palästina	234
3. Die neue christliche Monarchie	235
4. Die letzten Regierungsjahre	237

Zweites Kapitel

Das Scheitern der kaiserlichen Reichseinheit in Afrika.	242
VON CHARLES PIETRI	
I. Der Widerstand der Donatisten (bis 361)	242
II. Konstantin und die Donatisten	247
1. Die Synode von Rom	248
2. Das Konzil von Arles	250
3. Das direkte Eingreifen des Kaisers: von der Verfolgung zur Toleranz	252
III. Die Entwicklung der donatistischen Bewegung unter den Nachfolgern Konstantins	256
1. Donatisten und Circumcellionen	256
2. Eine neue Verfolgungswelle	258
3. Die Toleranzpolitik des Julian Apostata	261
IV. Theologie und Soziologie der donatistischen Bewegung	263

Drittes Kapitel

Theologische Diskussionen zur Zeit Konstantins: Arius, der „arianische Streit“ und das Konzil von Nizäa, die nachnizänischen Auseinandersetzungen bis 337	271
VON CHARLES PIETRI UND CHRISTOPH MARKSCHIES	
I. Vorbemerkung	271
II. Die Vorgeschichte	275
1. Christologische Konzeptionen im frühen dritten Jahrhundert: „Monarchia- nismus“ versus „Logostheologie“	275
2. Der „Streit der beiden Dionyse“	279
3. Paulus von Samosata und Lukian von Antiochia	281
III. Arius und die Radikalisierung des Subordinationanismus	285
1. Der Kontext: das melitianische Schisma der ägyptischen Kirche	286
2. Arius und seine Theologie	289
3. Der Streit um Arius: sein Ausbruch und seine Ausweitung auf den ganzen Orient	294
IV. Das Eingreifen Konstantins in den Streit und das „Vorspiel“ auf der Synode von Antiochien (324/325)	300

V. Das Konzil von Nizäa	302
1. Die Einberufung des Konzils, seine Zusammensetzung und Eröffnung . . .	304
2. Die Debatten auf dem Konzil	307
3. Die Entscheidungen gegen Arius und das Nizänische Glaubensbekenntnis . . .	309
4. Beschlüsse zur kirchlichen Disziplin: Kanones, Melitianerfrage und Ostertermin	313
VI. Die nachnizänische Zeit	317
1. Die plötzliche Änderung der Kirchenpolitik Konstantins	318
2. Die Absetzung des Eustathius von Antiochien (326–328) und der Triumph der „Eusebianer“	321
3. Das Problem der sogenannten „Nachsynode von Nizäa“ (327)	325
4. Die Anti-„Eusebianer“ Marcell und Athanasius	327
5. Die Synode von Tyrus 335 und die erste Verbannung des Athanasius	335
6. Schlußbemerkung	339

Viertes Kapitel

Von der <i>partitio</i> des christlichen Kaiserreichs bis zur Einheit unter Konstantius: Arianerstreit und erster „Cäsaropapismus“	345
VON CHARLES PIETRI	
I. Ein gemeinsam übernommenes Erbe: Die Macht im Dienst der Ausbreitung des Christentums	346
II. Das Kaiserreich – gespalten durch Politik und Theologie	348
1. Das Eingreifen des Westens	349
2. Das Scheitern der Verständigung: das Konzil von Sardica	357
3. Versuche der Befriedung	364
III. Die Wiedervereinigung des Kaiserreichs und erster Cäsaropapismus	369
1. Die neuen Gegebenheiten der Debatte	369
2. Konstantius' Religionspolitik und der Westen	376
3. Das Wiederaufleben der theologischen Aktivität	382
4. Der Triumph des kaiserlichen Credo	386

Fünftes Kapitel

Julian Apostata (361–363) und der Versuch einer altgläubigen Restauration . . .	396
VON JACQUES FLAMANT, CHARLES PIETRI UND GUNTHER GOTTLIEB	
I. Einführung	396
II. Julian bis zur Erhebung zum Augustus (331–360)	397
1. Familie, Kindheit, frühe Jugendzeit	397
2. Mystische Erfahrungen und Studien	397
3. Julian als Cäsar	399
III. Die Religion Julians	400
IV. Julian als Kaiser	404
1. Die Anfänge von Julians Regierung – Verwaltung und Religionspolitik . .	404
2. Aufenthalt in Antiochien: Auftakt zu christenfeindlichen Maßnahmen . . .	408
V. Perserfeldzug und Tod – abschließende Würdigung	411

DRITTER TEIL

DIE KIRCHLICHE ENTWICKLUNG UNTER THEODOSIUS

Erstes Kapitel

Vom homöischen Arianismus zur neunizänischen Orthodoxie (361–385).	417
VON CHARLES PIETRI	
I. Die orthodoxe Reaktion und die Wiederaufnahme der Kontroverse (361–363)	417
1. Julian und die Herrschaft der „Toleranz“	417
2. Die Schlichtungsversuche Jovians	423
II. Die Entwicklung der theologischen Debatten im neu geteilten Reich (364–378)	425
1. Die neue politische und theologische Landschaft	425
2. Die Phase sich verstärkender Annäherung orientalischer Bischöfe an den Westen (Valentinian und Liberius) und die Aktivitäten des Meletius und Basilios im Osten	428
3. Der Mißerfolg der abermaligen Ausgleichsversuche bei Papst Damasus . .	432
4. Die Probleme mit Apolinarius und die Unschlüssigkeiten des Damasus . .	438
5. Der Tomus Damasi	441
6. Der Beitrag der Kappadokier zur theologischen Diskussion	444

III. Die orthodoxe Restauration	447
1. Die ersten Zeichen: Das Konzil von Antiochien (379) und das Edikt des Theodosius (380)	448
2. Das Konzil von Konstantinopel (381)	450
3. Die Konzilien von Sirmium (378) und Aquileia (381)	454
4. Die Konzilien von Konstantinopel und Rom im Jahre 382	456
5. Die Auflösung der letzten homöischen Widerstände	458

Zweites Kapitel

Die Erfolge: Unterdrückung des Heidentums und Sieg des Staatskirchentums . .	462
VON CHARLES PIETRI	

I. Die kaiserliche Gesetzgebung: Das Christentum als Staatsreligion	462
1. Die Unterdrückung des Heidentums	462
2. Das Christentum als Staatsreligion	468
II. Häresie und staatliche Macht: die Affäre um Priszillian von Avila	478
1. Die umstrittene Verkündigung eines spanischen Asketen	479
2. Die Politisierung der Affäre und die Hinrichtung Priszillians wegen Magie	486
3. Der Kampf gegen den Priszillianismus	496

Drittes Kapitel

Die Schwierigkeiten des neuen Systems im Westen: Der Donatistenstreit (363–420)	507
VON CHARLES PIETRI	

I. Die Schicksalsschläge der donatistischen Kirche	507
1. Ein einflußreicher Führer: Parmenianus	507
2. Ein großer Theologe: Tyconius	509
3. Der donatistische Niedergang	510
II. Das Erwachen des afrikanischen Katholizismus	512
1. Die isolierte Antwort des Optatus von Mileve	512
2. Der katholische Aufstieg und der Aufruf zur Einheit: Augustinus	513
3. Die Unterdrückung einer Häresie durch die politische Macht	514
III. Die wiedererlangte Einheit	516
1. Die Konferenz von Karthago im Jahre 411	517
2. Die Nutzung des katholischen Siegs	521

Viertes Kapitel

Die Schwierigkeiten des neuen Systems (395–431). Die führende Häresie des Westens: Pelagius	525
VON CHARLES PIETRI	
I. Pelagius und seine Lehre	526
1. Die Anfänge der Predigt im römischen Umfeld	526
2. Der Pelagianismus	528
3. Die Ausbreitung der Lehre	532
II. Die Eskalation der Kontroverse: der Streit um Pelagius und Celestius	533
1. Erste Polemiken	534
2. Pelagius als Angeklagter und seine Rechtfertigung in Diospolis	535
3. Der Appell an Rom und die dadurch ausgelöste Wende	537
III. Das Wiederaufleben der Kontroverse über den freien Willen und die Gnade	542
1. Julian von Eclanum, der neue führende Kopf der Pelagianer	542
2. Die Auseinandersetzung mit Augustinus	544
3. Das Weiterwirken der pelagianischen Bewegung	545
4. Der Streit um Augustins Lehre von der Gnade	546

Fünftes Kapitel

Der Preis der Einheit: Johannes Chrysostomus und das „theodosianische“ System.	552
VON LUCE PIETRI UND LAURENCE BROTTIER	
I. Ein äußerst erfolgreicher Prediger: der Priester Johannes von Antiochia	553
1. Die ersten Erfahrungen. Die Welt der Wüste	553
2. Der Prediger	554
II. Der Reformator an der Macht: der Bischof der Hauptstadt	556
1. Die Wahl des Hofkandidaten	556
2. Die Reformen in der Kirche von Konstantinopel	557
3. Die Rückwirkungen politischer Intrigen	560
III. Der Patriarchat von Konstantinopel und sein Einfluß im Osten	561
1. Der Streit um Ephesus	561
2. Der Streit um die ägyptischen Mönche	562
3. Der Wandel der Lage	562

IV. Verbannung und Exil	563
1. Die Eichensynode und das erste Exil	563
2. Rückkehr und Intervention Roms	564
3. Zweites Exil und Tod	566
4. Rehabilitierung	567

Sechstes Kapitel

Die theologische Diskussion zur Zeit Theodosius' II.: Nestorius	570
VON CHRISTIANE FRAISSE-COUE	

I. Die Anfänge des Episkopats von Nestorius	574
1. Nestorius und die moderne Kritik	575
2. Die Kirche von Konstantinopel im Jahre 428	576
3. Der Kampf gegen Häresien	577
4. Die Diskussion über den Titel Theotokos	578
5. Die Reformen des Nestorius	579
II. Die Kontroverse zwischen Cyrill von Alexandrien und Nestorius	580
1. Die ersten Auseinandersetzungen	580
2. Die römischen Unruhen	583
3. Der „ökumenische Skandal“ des Nestorius	584
4. Die Auseinandersetzung: Februar bis Juni 430	584
5. Der dritte Brief Cyrills an Nestorius	588
III. Das Konzil von Ephesus	590
1. Die Einberufung des Konzils	590
2. Die Zurückweisung des cyrillischen Ultimatus	591
3. Die Offensive des Nestorius gegen Cyrill	592
4. Die Kampagne gegen die Anathematismen	593
5. Die Schritte Cyrills	594
6. Das Konzil und die Kirchen des Westens	595
7. Die Vorverhandlungen des Konzils	597
8. Die einseitige Einberufung des Konzils durch die Anhänger Cyrills: der 21. Juni	598
9. Die Eröffnung des cyrillischen Konzils und die Absetzung des Nestorius: 22. Juni	600
10. Die Eröffnung eines antiochenischen Gegenkonzils und die Absetzung des Cyrill von Alexandrien	606
11. Das Reskript von Theodosius II.	609
12. Die Zuspitzung des Konflikts in Ephesus	610
13. Die Interventionen der beiden Parteien in Konstantinopel	612
14. Der Versuch der Vermittlung in Ephesus	613
15. Die Entlassung des Nestorius nach Antiochien und die Verhandlungen von Chalkedon	614
16. Die Auflösung des Konzils	616

IV. Die Unionsverhandlungen	617
1. Der erste Versuch der Vermittlung	618
2. Die Gesandtschaft des Tribuns Aristolaus nach Alexandrien	619
3. Die Aufnahme des Briefes von Cyrill bei den Orientalen	620
4. Die Gesandtschaft des Paulus von Emesa nach Alexandrien	621
5. Der Unionsbeschluß	623

Vierter Teil

EINE NEUE CHRISTENHEIT?

Einleitung	629
VON LUCE PIETRI	

Erstes Kapitel

Das Hineinwachsen des Klerus in die antike Gesellschaft	633
VON LUCE PIETRI	

I. „Ecclesiasticus ordo“: die kirchlichen Ämter im Überblick	634
1. Die Rangordnung	635
2. Die Zulassung zum ordo: Bedingungen und Verfahren	639
3. Aufgaben und Pflichten des geistlichen Standes	641
4. Vergünstigungen und Standesprivilegien	643
5. Die kirchliche Ämterlaufbahn	647
II. Das Wirken der Kleriker in der antiken Gesellschaft	648
1. Die Dienste der niederen Kleriker	648
2. Aufstiegsmöglichkeiten in den höheren Klerus	650
3. Das Entstehen einer geistlichen Führungsschicht	656

Zweites Kapitel

Die neue Form der Missionierung: die Eroberung von Raum und Zeit	667
VON MICHEL-YVES PERRIN	

I. Zu den Anfängen einer Umwälzung des Bauwesens	668
II. Grundlegende Eigenschaften altchristlicher Bauten	670
1. Schwierigkeiten einer Beschreibung	670
2. Die kultischen Bauten: klassische Pläne und lokale Gewohnheiten	671
3. Die Anlage der kultischen Gebäude	673

III. Der Ort christlicher Bauten im räumlichen Umfeld	675
1. Die Suche nach der Monumentalität	675
2. Die Kirchen in der bewohnten Stadt	677
3. Heilige Stätten der Toten – die Friedhöfe	679
IV. Neue Geographie und die Eroberung des Raumes	683
1. Der Aufschwung des Pilgerwesens	683
2. Die Verbreitung der Reliquien	684
3. Die Christianisierung des Raumes	688
V. Die Eroberung der Zeit und die Erfassung der Gläubigen	690
1. Der liturgische Zyklus	690
2. Christliche Zeiten in der Stadt	693
3. Liturgie und Katechese	694
VI. Zusammenfassung	697

Drittes Kapitel

Eine neue und doch so alte Kultur	705
VON JACQUES FLAMANT UND FRANÇOISE MONFRIN	

I. Die Schrift und das Wort	706
1. Die Christen und das Erbe der Vergangenheit	706
2. Väter und Kirchenväter	715
3. Die neuen christlichen Kulturen	722
4. Biographen und Geschichtsschreiber im Dienst der Kirche	726
5. Die christliche Dichtung	731
II. Die Bilder	735
1. Die Darstellung der Natur	739
2. Die Christianisierung der Welt und die Paradigmen des Heils	747
3. Schöpfung und Eschatologie	762

Viertes Kapitel

Christianisierung und Neuordnung des gesellschaftlichen Lebens	768
VON JEAN-MARIE SALAMITO	

I. Einleitung: Kirche und Gesellschaft	768
II. Bekehrungen: Ausbreitung des Christentums und Schwierigkeiten	770
1. Die Ausbreitung des Christentums nach Konstantin	770
2. Bekehrung der römischen Senatoren	772

3. Mission auf dem Lande	774
4. Ein politischer Erfolg?	776
5. Kirche der Volksmassen und einzelne auf der Suche nach Vollkommenheit	778
III. Zugehörigkeit zur Kirche	779
1. Die Vorbereitung zur Taufe	780
2. Die Taufe	781
3. Exkommunikation, Buße und Versöhnung	783
4. Die Gläubigen und die bischöfliche Rechtsprechung	784
IV. Die Kirche als Hilfsorganisation	785
1. Vielfalt der Empfänger	785
2. Die Organisation der Unterstützung	786
3. Was ist neu an dieser Art christlicher Wohltätigkeit?	788
4. Auswirkungen der Unterstützung	789
5. Die helfende Hand des Bischofs und die weltliche Obrigkeit	790
V. Vom rechten Gebrauch des Reichtums	791
1. Almosenpredigt und Kritik am Besitz	791
2. Gaben, Stiftungen, Güterverzicht	793
3. Christentum und öffentliche Wohltätigkeit	794
4. Der Reichtum der Kirche	796
VI. Christianisierung des Gesellschaftsgefüges	798
1. Herren und Sklaven	798
2. Die Mächtigen und die niederen Stände	800
VII. Broterwerb und Freizeitgestaltung	801
1. Für jeden Beruf eine Moral	801
2. Arbeit, Abhängigkeit, Demut	803
3. Die Städte	804
VIII. Das Familienleben	805
1. Bedeutung und Zweck der Ehe	805
2. Die Ehe als Institution	807
3. Das eheliche Leben	808
4. Rechte und Pflichten der Kinder	809
5. Versuch einer christlichen Erziehung	810
IX. Zusammenfassung	811

Fünftes Kapitel

Das Mönchtum im Osten	816
VON PIERRE MARAVAL	
Einleitung	816
I. Ägypten	819
1. Anachoreten	819
2. Gemeinsames Leben	824
II. Palästina und Syrien	830
III. Kleinasien und Konstantinopel	835
1. Kleinasien	835
2. Konstantinopel	838
IV. Der Messalianismus	839
1. Eine umstrittene Bewegung	839
2. Die Irrtümer der Messalianer	840
V. Weibliches Mönchtum	841
VI. Schluß	843

Sechstes Kapitel

Das Mönchtum im Westen	848
VON JACQUES BIARNE	
I. Entwicklung der Askese im Westen	848
1. Ursprünge	848
2. Erste Entwicklungen	849
3. Rom	850
4. Ein anderes Beispiel: Rouen	851
5. Rechtliche Stellung	851
6. Askese und Mönchtum	852
II. Die Quellen zum Mönchtum im Westen	853
1. Überlieferung	853
2. Die Regeln	853
3. Was den Quellen zu entnehmen ist	854

III. Das westliche Mönchtum im 4. Jahrhundert	855
1. Frühe Zeugnisse in Italien	855
2. Die frühesten Zeugnisse in Gallien	856
3. Das Mönchtum am Ende des 4. Jahrhunderts	856
IV. Charakteristische Merkmale des Mönchtums	859
1. Das Mönchtum aus der Sicht der Gesellschaft	859
2. Die Kritik am frühen Mönchtum	861
V. Die ersten Mönchsregeln	862
1. Grundlegende Texte	862
2. Auswirkungen der Gründertexte	864
VI. Entfaltung des Mönchtums zu Beginn des 5. Jahrhunderts	865
1. Die Gründung von Lérins	865
2. Weitere Gründungen	866
3. Das Mönchtum in der Mitte des 5. Jahrhunderts	867
4. Mönchsregeln im 6. Jahrhundert	869

FÜNFTER TEIL

DIE REGIONALISIERUNG DER CHRISTENHEIT

Erstes Kapitel

Die Kirche Roms vom Anfang des 4. Jahrhunderts bis zu Sixtus III. (312–432) .	877
VON JEAN GUYON	

I. Die römische Kirche unter Konstantin und seinen Nachfolgern: Von Miltiades bis zum Höhepunkt des Schismas (312–366)	878
1. Kaiserliche Kirchenstiftungen: Manifestation offizieller Gunst und erstes bauliches Hervortreten der Kirche im Stadtbild	878
2. Bischöfliche Kirchengründungen und private Stiftungen	881
3. Die Kirche Roms in den theologischen Streitigkeiten und den Wechselfällen der kaiserlichen Politik	884
II. Ein neuer Aufbruch: der Episkopat des Damasus (366–384)	888
1. Kampf gegen das wiederauflebende Schisma	890
2. Eine neue Orientierung für die Mission	892
3. Das Ringen um die Autorität des „Apostolischen Stuhles“	895

III. Von Damasus zu Sixtus III.: Der Ehrenprimat eines „westlichen Patriarchats“ und die Formierung eines christlichen Rom (384–432)	898
1. Römische Primatspolitik im Widerstreit mit dem Osten	899
2. Die Beziehungen zu Afrika	902
3. Das „Patriarchat“ des Westens	904
4. Die Anfänge eines christlichen Roms	908
5. Die Entwicklung der christlichen Rom-Idee	913

Zweites Kapitel

Afrika: Aurelius und Augustinus	918
VON YVETTE DUVAL	
I. Augustins religiöser Weg	919
II. Die Verfassung der Kirchen Afrikas	921
III. Die Zusammenarbeit von Aurelius und Augustinus	923
IV. Die Geographie der christlichen Gemeinden Afrikas	927
V. Die Rolle des Bischofs im Leben der Gemeinden	928
1. Der Bischof als Seelsorger	930
2. Der Bischof und die städtischen Behörden	933

Drittes Kapitel

Die großen missionarischen Kirchen: Spanien, Gallien, Britannien und Irland . .	938
VON JACQUES FONTAINE UND LUCE PIETRI	
I. Spanien	938
1. Synoden	940
2. Literarische Zeugnisse	945
3. Künstlerische Glaubenszeugnisse	951
II. Gallien	958
1. Der Ausbau der kirchlichen Verwaltungsstruktur Galliens	958
2. Die Entstehung einer gallischen Christianitas	966

III. Britannien 979

IV. Irland 983

Viertes Kapitel

Germanen und Christentum 987
VON ALAIN CHAUVOT UND GUNTHER GOTTLIEB

I. Christianisierung der Germanen vor dem Ende des 4. Jahrhunderts? 987

II. Die Bekehrung der Terwingen (der späteren Westgoten) 988

1. Erste Berührung der Goten mit dem Christentum 988

2. Wulfila 989

3. Die Frage der Christianisierung im Zusammenhang mit dem Eintritt in das
Römische Reich 990

III. Die Germanen zwischen Heidentum, Orthodoxie und Arianismus
(vom Ende des 4. bis zum ersten Drittel des 5. Jahrhunderts) 993

1. Historischer Rahmen 993

2. Germanen im Römischen Reich und ihre Religion am Ende des 4. und zu
Beginn des 5. Jahrhunderts 995

IV. Katholische Stimmen zur Bekehrung der Barbaren:
von Ambrosius bis Orosius 998

V. Die Christianisierung der Barbaren im ersten Drittel des 5. Jahrhunderts:
Vandalen und Burgunder 1001

Fünftes Kapitel

Alexandrien und Ägypten 1007
VON PIERRE MARAVAL

I. Katechetenschule und Bischofssitz der Hauptstadt 1009

1. Dionysius von Alexandrien 1010

2. Von Dionysius zu Petrus von Alexandrien 1010

II. Petrus und Alexander von Alexandrien (300–328) 1011

1. Petrus und der Ursprung des meletianischen Schismas 1011

2. Die Beilegung des Schismas unter Alexander 1013

III. Der Episkopat des Athanasius (328–373)	1014
1. Das andauernde meletianische Schisma	1014
2. Der Sieg der Meletianer über Athanasius	1015
3. Das Ende des Schismas	1016
4. Die Exile des Athanasius	1017
5. Der Kirchenpolitiker und Schriftsteller Athanasius	1018
IV. Die Rivalität mit Konstantinopel: von Petrus bis Theophilus (367–412)	1020
1. Petrus (367–385)	1020
2. Theophilus (368–412)	1022
V. Cyrill von Alexandrien	1024
1. Der Bischof als Politiker	1024
2. Cyrill als Bischof und Seelsorger	1025
3. Cyrill als Kirchenpolitiker	1026
4. Cyrill als Schriftsteller und Theologe	1027
 <i>Sechstes Kapitel</i>	
Antiochien und der Orient	1030
VON PIERRE MARAVAL	
I. Die Verwurzelung des Christentums	1030
II. Die kirchliche Organisation	1033
III. Die christlichen Zentren Syriens, Mesopotamiens und Arabiens	1033
1. Antiochien: die Bischöfe	1033
2. Die Schule von Antiochien	1035
3. Edessa und die Osrhoene	1038
4. Die Provinz Arabien	1040
IV. Jerusalem und Palästina	1041
1. Die Christianisierung	1041
2. Die kirchliche Organisation	1042
3. Die Bischöfe von Jerusalem und Cäsarea	1043
4. Andere Schriftsteller Palästinas	1045
5. Die Blüte der Pilgerfahrten	1046

Siebtens Kapitel

Konstantinopel, Illyricum und Kleinasien	1050
VON PIERRE MARAVAL	

I. Konstantinopel	1050
1. Die christliche Stadt	1050
2. Die Entwicklung zum Patriarchat	1055
II. Das östliche Illyricum	1060
1. Christianisierung	1060
2. Kirchliche Organisation	1062
III. Kleinasien	1062
1. Christianisierung	1062
2. Kirchliche Organisation	1064
3. Eine Vielzahl von Theologen	1065

Achstes Kapitel

Die neuen Grenzen	1076
VON PIERRE MARAVAL	

I. Persien	1076
1. Die Anfänge des Christentums	1076
2. Die ersten Verfolgungen (Ende des 3. Jahrhunderts)	1077
3. Die spätere Entwicklung bis zur Mitte des 4. Jahrhunderts	1078
4. Die Zeit der großen Christenverfolgung (340–383)	1080
5. Die Zeit der Annäherung und Versöhnung (5. Jahrhundert)	1082
II. Armenien	1085
1. Die Bekehrung: Gregor der Erleuchter	1085
2. Nerses der Große (353–373)	1087
3. Sahak der Große (387–438)	1087
III. Georgien	1089
IV. Die Königreiche von Aksum und Himyar. Äthiopien und Arabien	1091
1. Das Königreich Aksum	1091
2. Das Königreich Himyar	1093
3. Die christlichen Araber	1093

Autoren- und Bearbeiterverzeichnis	1096
Kartenverzeichnis	1097
Register	1098